

14. September: **Zur Geistesgeschichte der Musik (XVIII)**

Tagesseminar in Satyagraha/Stuttgart zum Thema

Beethovens „Neunte“¹

Herwig Duschek, 11. 9. 2014

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1553. Artikel zu den Zeitereignissen

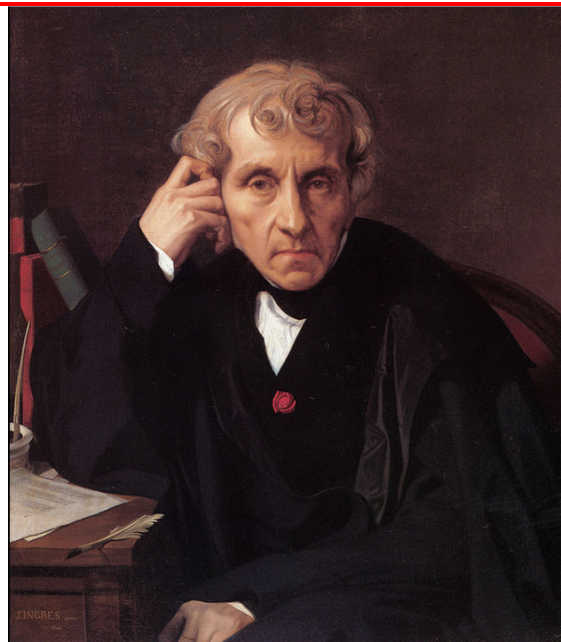
Zur Erinnerung an den 11. September 2001: siehe Artikel 116 (S. 1-6) und 701-709

Auch wenn die israelische Armee gerade nicht die palästinensische Bevölkerung bombardiert: *Kinder in Gaza leiden unter den Folgen des Kriegs*²

(Weitere Themen:) **„AIDS“ gibt es nicht! (Teil 7)** (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (338)

Ludwig v. Beethoven – Luigi Cherubini – Gräfin Therese Brunsvik – Quartette op. 59 – Julie Guicciardi



Luigi Cherubini (1760-1842)

(Kurt Pahlen:³) *Die Singstimmen, wichtigster Faktor im Musikdrama, bleiben sein (Beethovens) Problem, auch wenn er dies oft mit unglaublicher Anstrengung zu meistern versteht. Er erbittet Rat bei einem Meister, den er tief verehrt, bei Luigi Cherubini (s.li.), dem Italiener, der seit langem in Paris sitzt und in seinen Ideen Glucks⁴ treuester Ge- folgsmann wurde.*

Seine „großen“, edlen Themen beweisen es, seine Sorgfältigkeit im Umgang mit dem Drama. Durch ihn, könnte man fast sagen, setzt Glucks musikdramatische Idee sich in Beethoven fort, der sie an Weber und Wagner⁵ weitergeben wird: ein ungewöhnlicher, aber nicht unlogischer Weg. Auf rein instrumentalem Gebiet jedoch fühlt Beetho-

ven sich wohler, freier. Zwei seiner bedeutendsten Klaviersonaten entstehen: die dem Grafen Waldstein⁶ gewidmete (in außerdeutschen Ländern zumeist „Aurora“ genannte) Sonate op. 53

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-23292.html>

³ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 318-334, Südwest 1991

⁴ Christoph Willibald Gluck (1714-1787) ... war ein deutscher Komponist der Vorklassik. Er gilt als einer der bedeutendsten Opernkomponisten der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

⁵ Siehe Artikel 611, 620 (S. 2), 622 (S. 1/2), 1379-1381, 1385-1400 und 1422-1482

⁶ Siehe Artikel 1542 (S. 2), 1543 (S. 2) und 1544 (S. 1)



Gräfin Therese Brunsvik (1775-1867, s.u.) war eine ungarische Adlige, Vertraute von Ludwig van Beethoven und Gründerin der Kindergärten in Ungarn.

sowie die „Appassionata“ op. 57, deren genaue Geburtsstunde nicht mehr feststellbar ist. 1806 entstehen die vierte Sinfonie, das vierte Klavierkonzert, die dem bedeutenden Mäzen Fürst Rasumowsky, dem russischen Botschafter in Wien, gewidmeten Quartette op. 59 (s.u.) sowie das wundervolle Violinkonzert, Juwel der Gattung und bis heute Prüfstein aller Geiger.

Fast jedes neue Werk bringt neue Elemente in Beethovens Stil. Die Sonatenform, von Haydn und Mozart zum Typus entwickelt, bricht auf, wird beweglicher, erhält Inhalte außermusikalischer Art, weitet Ausdruck und Gefühle. Es sind äußerst fruchtbare Jahre.

Denkt der schwerhörige Beethoven an einen eigenen Ehestand? Er schreibt nach Bonn wegen

der Übersendung der notwendigen Papiere. Doch dann scheint er den Gedanken aufzugeben. Dagegen heiratet einer seiner Brüder, aber er trifft eine Wahl, die Beethoven aufs schärfste mißbilligt und die zur Quelle größter Bitterkeiten für ihn wird⁷

Es hat mehrere Frauen in Beethovens Leben gegeben, bei denen er an eine nähere Bindung gedacht haben kann. Scheuten sie zuletzt doch immer



Belcea Quartet - Beethoven Quartet in F Op. 59, no. 1 'Razumovsky', Movt. 1⁸



Miniatur aus Beethovens Besitz, evt. Julie Guicciardi (1782-1856)

wieder vor dem Gedanken zurück, ihr Leben mit einem fast tauben Sonderling zu verbringen, der so unberechenbar, so heftig, so völlig in sich gekehrt, so ungerecht sein kann? Oder hielt der Standesunterschied sie zurück? Einige „Erwählte“ Beethovens gehörten dem Adel an, aus dem die Mehrzahl seiner Schülerinnen kam, in die der Meister sich – und wohl nicht immer unglücklich – verliebt zu haben scheint: Therese von Brunsvik (s.o.), Giulietta Guicciardi (s.li.).

(Fortsetzung folgt.)

⁷ Siehe Artikel 1551 (S. 5/6)

⁸ https://www.youtube.com/watch?v=rCStf02X_Vs

„AIDS“ gibt es nicht! (Teil 7)

Johannes Jürgenson:⁹ *Das Einzige, das zählt, ist der Gesundheitszustand der betroffenen Personen ... Wenn wirklich jemand an einem schweren Immundefekt leidet, dann sind die Gründe dafür im Einzelfall genau zu recherchieren. Man wird dann immer auf eine der folgenden Ursachen stoßen, eventuell auf mehrere (die sich dann potenzieren):*

- *Langjähriger Drogenkonsum. Damit meine ich nicht Tabak, Alkohol, Mariuhana oder Haschisch, sondern starke Drogen wie: Heroin, Crack, Kokain, „Sniffer“-Drogen, chemische Potenzmittel, Extacy und (weit verbreitet): Psychopharmaka!*



10.AZK - HIV/AIDS - Wissen Sie wirklich alles? - Ref. Juliane Sacher¹⁰

Frau Dr. Juliane Sacher referiert über "AIDS". Ihre wichtigen Aussagen gehen ca. 1 Stunde, danach folgt ein Film mit weiteren Hinweisen und erschreckenden Berichten von "AIDS"-Patienten.¹¹

Meine kritische Haltung zur AZK (Anti-Zensur-Koalition) ist bekannt.¹² Man sehe sich mal folgende Ivo-Saseks-Sekten-Videos an:

Die Familie Sasek - Oratorium '08 Predigt 2¹³

Organismus statt Individualismus singen die Kinder von Familie Sasek.flv¹⁴

(weitere könnten hinzugefügt werden.)

- *Langjährige Belastung des Organismus mit chemischen Stoffen wie: Jede „Langzeit-Therapie“ mit Blutgerinnungsfaktoren, Antibiotika, immunsuppressive Maßnahmen*

⁹ In: *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S.169-172, Edition Resolut, 2002

¹⁰ https://www.youtube.com/watch?app=desktop&persist_app=1&v=nRpCn6f3ZBo

¹¹ Hinweis bekam ich.

¹² Siehe Artikel 146 (S. 3-5)

¹³ https://www.youtube.com/watch?v=IM_YBFTzkjk

¹⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=zD-GN-pMJg0>

nach Transplantationen, Chemo-Therapien, Antiallergika, Rheumamittel sowie Cortison und verwandte Stoffe.¹⁵

- Vorausgegangene Impfungen (besonders Pocken und Hepatitis) können das Immunsystem zusammenbrechen lassen.¹⁶
- Fehldiagnostizierte „normale“ Erkrankungen, die einem der vielen „AIDS“-Bilder ähneln. Hier kommt vor allem die Syphilis in Frage, die durch die Einführung des Penicillins in der Nachkriegszeit ihr Erscheinungsbild in eine atypische und subakute Form gewandelt hat und in dieser Form häufiger ist, als angenommen. Über die starke Ähnlichkeit der Symptome mit „AIDS“ hat Harris L. Coulter recherchiert.¹⁷ Aber auch jede andere Krankheit aus dem „AIDS“-Sammelsurium eignet sich, wenn der Erkrankte zum „verdächtigen Personenkreis“ gehört.
- Starke psychische Belastungen (wie der Diagnoseschock „HIV-positiv“) können in bestimmten Fällen so sehr immunsuppressiv wirken, daß ernste Erkrankungen (einschließlich Krebs) die Folge sein können.¹⁸ ...

Für alle, die so wie die „AIDS“- Kranken/Toten... nicht enden wollen, führt kein Weg daran vorbei, sich eine eigene Meinung über das Thema „AIDS“ zu bilden. Hilfe wird von der Seite der Kritiker jedenfalls angeboten.¹⁹

(Ende der Artikelserie.)

¹⁵ Unter Anmerkung 217 steht im Text: *Zur Verwechslung von Cortison-Nebenwirkungen mit „AIDS“ siehe: Prof. Dr.O. Bergold in raum&zeit 41, 1989*

¹⁶ Unter Anmerkung 218 steht im Text: *Näheres im Kapitel über Impfungen*

¹⁷ Unter Anmerkung 219 steht im Text: *„AIDS and Syphilis“ – The Hidden Link“, North Atlantik Books, Berkeley, 1989*

¹⁸ Unter Anmerkung 220 steht im Text: *Dazu mehr im Kapitel über die „Neue Medizin“.* Das Thema „Neue Medizin“ (Dr. Ryke Geerd Hamer) ist ein „weites Feld“, das wert ist, sich damit auseinanderzusetzen. Siehe entsprechende Literatur in: www.pilhar.com oder www.neue-medizin.com

¹⁹ Unter Anmerkung 222 steht im Text: *Dr. Heinrich Kremer: „AIDS - ein von Ärzten forciertes Todes-Syndrom?“ raum & zeit 86/97*